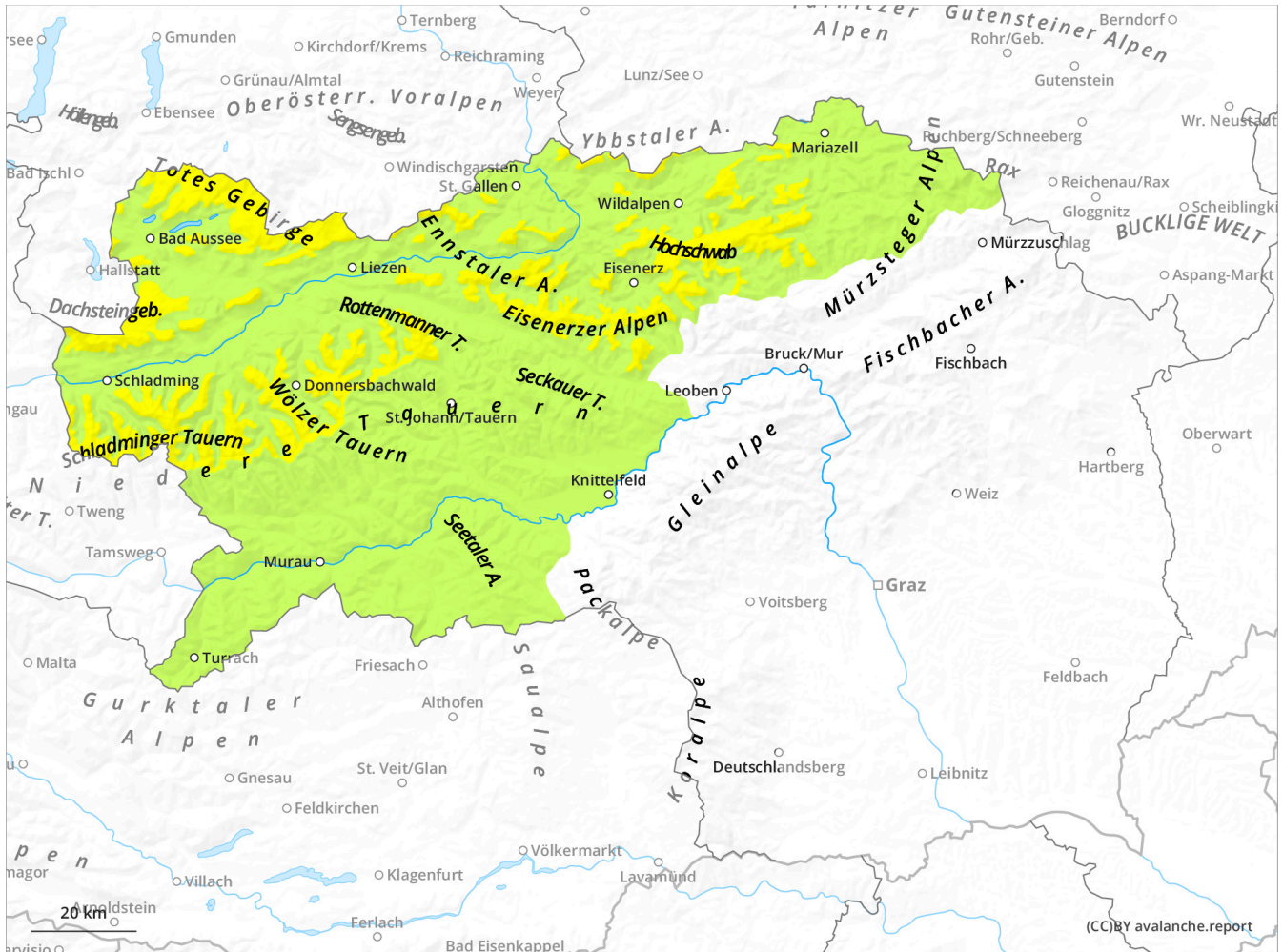
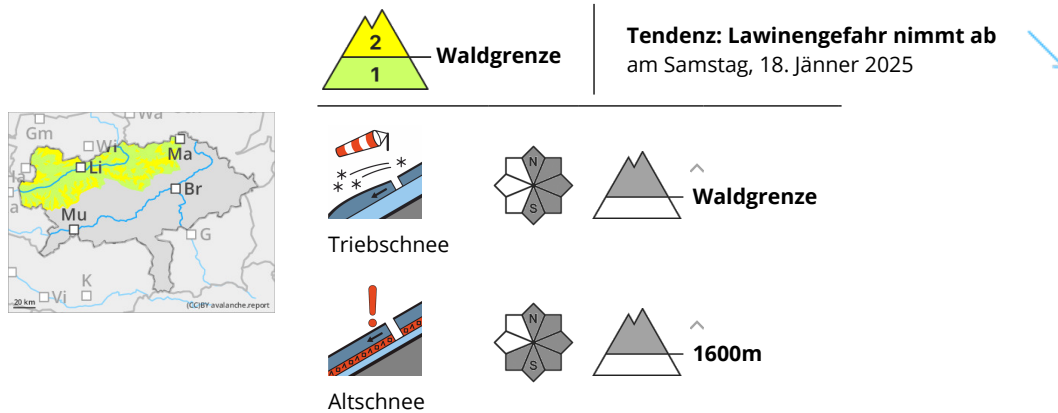


Langsam abnehmende Triebschneeproblematik.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Teilweise noch störanfälliger Triebsschnee in den erweiterten Ostexpositionen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze als mäßig eingestuft. Mit dem letzten Neuschnee und lebhaftem Nordwestwind bildete sich Triebsschnee in den erweiterten Ostsektoren, eventuell noch bis in Waldbereiche. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders hinter Geländekanten sowie in Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung ein kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auch auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen.

Schneedecke

Das Schneedeckenfundament ist stellenweise durch eine Abfolge von Krusten und weichen, kantigen Schichten zunehmend instabil. Darauf liegt mehr oder weniger lockerer Neuschnee aus zwei vorangegangenen Niederschlagsperioden. Diese kalte Schneeaufgabe war gut verfrachtungsfähig, mit den vorwiegend nordwestlichen, teils stürmischen Winden haben sich frische Triebsschneepakete gebildet. Besonders in den erweiterten Ostsektoren haben sich diese schlecht mit der darunterliegenden Schicht verbunden. Mit dem Temperaturanstieg sowie der Einstrahlung wird sich der spröde Triebsschnee sonnseitig setzen, schattseitig verzögert sich der Setzungsprozess.

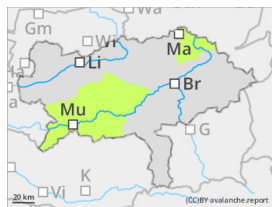
Wetter

Ein Hoch über den Britischen Inseln weitet seinen Einfluss weiter nach Südosten aus. Am Freitag und auch in den Folgetagen gelangen sehr trockene Luftmassen zu uns. Während auf den Bergen ganztags wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht herrscht, kann sich vor allem entlang des Randgebirges die kalte und feuchte Luft länger halten und zu Hochnebel mit einer Obergrenze zwischen 800 und 1.000m führen. Im Gebirge weht schwacher Wind aus Nordost bis Ost, Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m +2 Grad und in 1.500m +4 Grad. Am Wochenende weitere Frostabschwächung.

Tendenz

Abnehmende Tribschneeprobleme

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 18. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Vereinzelte Gefahrenstellen durch älteren Triebsschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren vereinzelt Gefahrenstellen durch älteren, störanfälligen Triebsschnee. Diese befinden sich in hoch gelegenen Einfahrten zu Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten, insbesondere in erweiterten Ostexpositionen. Dort können kleine Schneebrettlawinen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Lockerer, verfrachtungsfähiger Schnee an der Oberfläche wird mit dem lebhaften Nordwestwind als Triebsschneepakete besonders in den erweiterten Ostsektoren abgelagert und verbindet sich noch nicht ausreichend mit dem harten Altschnee. In mittleren und tieferen Lagen und besonders auf sonnigen Hängen fehlt das durchgehende Schneedeckenfundament.

Wetter

Ein Hoch über den Britischen Inseln weitet seinen Einfluss weiter nach Südosten aus. Am Freitag und auch in den Folgetagen gelangen sehr trockene Luftmassen zu uns. Während auf den Bergen ganztags wolkenloses Wetter mit ausgezeichneter Fernsicht herrscht, kann sich vor allem entlang des Randgebirges die kalte und feuchte Luft länger halten und zu Hochnebel mit einer Obergrenze zwischen 800 und 1.000m führen. Im Gebirge weht schwacher Wind aus Nordost bis Ost, Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m +2 Grad und in 1.500m +4 Grad. Am Wochenende weitere Frostabschwächung.

Tendenz

Mit der Erwärmung sinkt die Lawinengefahr.